

Das Image der englischen Marke profitierte von dieser Verbindung. Gegen die Graber-Autos sahen die in England karossierten Alvis so antiquiert aus, daß selbst traditionsbewußte Engländer ins Wanken gerieten. Im Geiste ließen sie die Landesgeschichte Revue passieren, ob die Schweiz

nicht doch einmal britische Kolonie gewesen war.

Ganz so modern wirken die Graber-Kreationen heute natürlich nicht mehr – aber immer noch atemberaubend elegant. Das schwarze Cabrio mit der Chassisnummer 23974 ist das sechste von nur neun Exemplaren, die auf dem Chassis des Alvis TA 21 entstanden. Das Erscheinungsbild erinnert an die stattlichen Fahrzeuge der Nobelmarke Bentley, für die Graber ebenfalls zahlreiche Karossen entworfen hatte.

Einer imposanten Front folgt eine nach hinten leicht abfallende Gürtellinie, die in ein lang auslaufendes, flaches Heck übergeht. Das geöffnete Verdeck stört diese Linie nicht, denn es wird vollständig hinter den Sitzen versenkt. Im Zusammenspiel mit den hinteren Radabdeckungen ergibt sich in der Seitenansicht eine sehr dynamische, windschnittige Form.

Die kräftigen Chromstoßstangen und die sechs halbkugelförmigen Rücklichtgläser lassen Anleihen bei den Werken amerikanischer Stylisten vermuten. Als Nachteil erwies sich dies jedoch nicht, denn in der Schweiz waren amerikanische Autos beliebt, und in Deutschland wurde dieses Auto nicht angeboten.

Auch jetzt steht der Alvis wieder in der Schweiz zum Verkauf. Komplett restauriert wartet der Wagen in der Oldtimer Galerie in Toffen auf einen neuen Besitzer.

Wer zu einer Probefahrt mit dem viersitzigen Cabrio startet, erlebt bereits beim Starten des Motors eine Überraschung. Das edle Erscheinungsbild des Alvis läßt ein



Reifen mit Weißwandring unter dem bauchigen Vorderkotflügel

kaum hörbares, seidenweiches Triebwerk als Antrieb vermuten. Statt dessen ertönt ein kräftig posaunender Reihen-sechszylindermotor mit der auf einer Plakette vermerkten „Firing Order 1,5,3,6,2,4“, dessen sportliche Akustik durch die montierte Ansa-Auspuffanlage zustande kommt.

Der im Alvis Graber eingebaute Dreilitermotor mit zwei SU-Vergasern leistet 93 PS bei 4000/min, die 1430 Kilogramm Wagengewicht in Schwung bringen müssen. Das daraus resultierende Leistungsgewicht von rund 15,4 kg/PS entspricht etwa dem eines zeitgenössischen Mercedes 300 Adenauer, war also gar nicht so bescheiden, wie es aus heutiger Sicht den Anschein hat. Immerhin erreicht der Alvis 140 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Auch bei der Bewertung des Handlings muß das Baujahr 1951 berücksichtigt werden. Denn wer ein mit Servomotoren durchsetztes Luxus-Cabrio erwartet, der wird enttäuscht. Die Lenkung arbeitet in allen Geschwindigkeitsbereichen schwergängig. Auch der ungewöhnlich dicht beim Kupplungspedal sitzende Fußhebel für die Bremse verlangt nach kräftigem Druck, bis der Wagen endlich verzögert.

Hektische Schaltvorgänge gilt es zu vermeiden, denn Kratzgeräusche aus der Getriebebox machen deutlich, daß sanftere Schaltvorgänge erwünscht sind. Aber dies paßt zur Fahrweise, die dem Alvis Graber angemessen ist.

Im Stadtverkehr sorgt das Auto für Aufsehen. Passanten weichen respektvoll zur Seite, wenn das 4,75 Meter lange Cabrio mit der majestätischen Front heranrollt. Der Fahrer kann sich hinter der hoch angesetzten Motorhaube fast verstecken und empfindet den stattlichen Vorbau wie einen Schutzwall gegen den Streß im Alltagsverkehr.



Zierat: verchromter Tankdeckel mit Schnellverschluß

Wer sich auf dem breiten Ledersessel hinter dem Feder-speichenlenkrad niederläßt, der sollte seinen Terminkalender zu Hause lassen. Die in Wurzelholz eingebetteten Smith-Instrumente verdienen es nicht, in Eile abgelesen zu werden. Beschauliches Reisen an Sommertagen mit geöffnetem Verdeck verspricht den größten Reiz.

Daran haben sich auch die Vorbesitzer des Alvis gehalten. Sie sind nicht viel gefahren, aber jeder Kilometer war ein Genuß. Bernd Woytal

Technische Daten & Fakten

Motor: Sechszylinder-Reihenmotor, seitliche Nockenwelle, hängende Ventile über Stoßstangen und Kipphebel betätigt, Bohrung × Hub 84 × 90 mm, Hubraum 2993 cm³, Leistung 93 PS bei 4000/min, max. Drehmoment 19 mkg bei 1800/min, zwei SU H 4 Vergaser

Kraftübertragung: Einscheiben-Trockenkupplung, Vierganggetriebe

Karosserie/Fahrwerk: Chassis mit Längs- und Querträgern, vorn Einzelaufhängung, hinten Starrachse

Maße/Gewicht: Radstand/Länge 2830/4750 mm, Gewicht 1430 kg

Fahrleistungen: Höchstgeschwindigkeit etwa 140 km/h

Clubs: Alvis Owner's Club, M. Fleischmann, Stammheimer Str. 12, 63674 Altenstadt, und Daniel Fischlin, 16 chemin du Mont Blanc, CH-1170 Aubonne

Das Verdeck ist voll versenkbar und stört die Linie nicht

